

# **Handlungskonzept der Schulsozialarbeit**

**an der  
Ludwig-Uhland-Realschule  
Tuttlingen**



**Schuljahr 2018 / 2019**



## Inhaltsverzeichnis

1.	Die Ludwig-Uhland-Realschule .....	4
1.1.	Schulprofil .....	4
1.2.	Leitbild.....	5
1.3.	Betreuungssituation.....	5
1.4.	Nichtraucherprojekt .....	6
1.5.	BORS.....	6
1.6.	Bildungspartnerschaft.....	6
2.	Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Realschule .....	7
2.1	Ziele der Schulsozialarbeit .....	7
2.2	Zielgruppe .....	8
3	Planungsgruppe .....	9
3.1	Zusammensetzung.....	9
3.2	Aufgaben.....	9
3.3	Terminierung .....	9
4	Arbeitsfelder .....	9
4.1	Beratung von Schülerinnen und Schülern .....	10
4.2	Arbeit mit Klassen .....	10
4.2.1	Mitwirkung bei Schullandheimausfahrten und Ausflügen.....	10
4.2.2	Soziales Lernen in den Klassen 5 und 6.....	11
4.2.3	Sozialtraining mit Klassen .....	11
4.2.4	Erlebnispädagogik als Schulprofil.....	11
4.2.5	Präventionsangebote .....	11
4.3	Soziale Gruppenarbeit.....	12
4.4	Arbeit mit Eltern und Personensorgeberechtigten .....	12
4.5	Beratung von Lehrkräften .....	12
4.6	Vermittlung bei Konflikten.....	12
4.7	Einbindung in der Schule.....	13
4.8	Vernetzung im Gemeinwesen .....	13
4.9	Übergeordnete Aufgaben .....	13
5	Strukturelle Rahmenbedingungen .....	14
5.1	Personelle Ausstattung .....	14
5.2	Räumlichkeiten.....	14
5.3	Sachmittel .....	14



5.4	Arbeitszeiten .....	14
5.5	Fortbildung und Supervision.....	15
5.6	Team.....	15



## 1. Die Ludwig-Uhland-Realschule

Seit 1980 gibt es die Realschule, die ihren Namen der damaligen Lage zu verdanken hat. Gelegen am Uhlandpark und an der Uhlandstraße gab man ihr 1982 den Namen „ Ludwig Uhland – Realschule“.

Am 08.01.2008 nahm die Schule den Unterricht im Neubau in der Werderstraße auf. Er liegt zwischen Zeughaus-, Werder-, Bahnhof- und Friedrichstrasse..

### 1.1. Schulprofil

Die Ludwig-Uhland Realschule wird im Schuljahr 2017/2018 von Rektor Michael Seiberlich und Konrektor Matthias Funk-Baumgärtner geleitet. Insgesamt werden 567 SchülerInnen in 23 Klassen von 40 Lehrkräften betreut. Eine Lehrerin übernimmt noch die Aufgabe als Beratungslehrerin tätig zu sein. Zudem gehören zum Personal eine Schulsekretärin, ein Hausmeister und ein stellvertretender Hausmeister und ein Team für die Ganztages-, Hausaufgabenbetreuung, bestehend aus ca. 15 Personen.

Der Schwerpunkt der Ludwig-Uhland Realschule richtet sich an die Erlebnispädagogik. Diese wird in den unterschiedlichen Klassen immer wieder miteinbezogen, der Höhepunkt ist ein erlebnispädagogisches Camp in der 8.Klasse.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird der bilinguale Zug schon in einer der 5.Klassen angeboten. Die LURS ist ministeriell als „Realschule mit bilingualem Zug“ anerkannt. Ab der 6. Klasse kann Französisch gewählt werden. Alltag, Ernährung, Soziales (AES) und Technik kommen als weitere Wahlmöglichkeit für die anderen Kinder ab Klasse 7 hinzu.

Mittlerweile besteht die Möglichkeit ab der 7.Klasse den G-Zug an der Realschule zu nutzen. Dieser wird im Grundniveau unterrichtet und führt zum Hauptschulabschluss. Ein Wechsel ins M-Niveau ist bei guten Leistungen möglich.

Zudem gibt es an der Schule den Förderverein der LURSIANER, welcher sich für verschiedene Belange einsetzt.



## 1.2. Leitbild

Das Leitbild der LURS (siehe Homepage [www.lurs.tut.bw.schule.de](http://www.lurs.tut.bw.schule.de) ) mündet in das so genannte DRIMM-Dich-Konzept. So erziehen wir zur **Demokratie**, vermitteln **Regeln**, leisten vielfältige **Integration** und lehren verschiedene **Methoden**, was schließlich die **Mündigkeit** der jungen Menschen, die wir entlassen, zum Ziel hat.

Zudem wird formuliert, dass die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Grundlage hierfür ist die Achtung vor dem Anderen auf der Grundlage der christlich-humanen Werte. Es wird zur Verantwortung erzogen, zum Erkennen der Pflichten, zur Wahrnehmung von Rechten und zur Eigenverantwortlichkeit. Jeder wird darin unterstützt, Leistungen zu erbringen und besondere Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. Die SchülerInnen sollen ihre individuellen Fähigkeiten erkennen. Das Vermitteln von Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Personalkompetenz und Medienkompetenz wird auf Grundlage des Bildungsplanes Baden-Württembergs vermittelt. Des Weiteren bilden Schülerschaft, Eltern und Lehrkräfte eine Erziehungseinheit.

## 1.3. Betreuungssituation

Die Ludwig-Uhland-Realschule ist teilgebundene Ganztageschule. Mittlerweile wird die Möglichkeit einer überwachten Hausaufgabenbetreuung angeboten. Dies bedeutet, dass die Eltern im elektronischen Klassenbuch nachschauen können, ob ihr Kind daran teilgenommen hat. Diese kann tageweise, für ein halbes Jahr, ausgewählt werden. Zudem wird ein Ganztagesangebot angeboten, aus welchem die SchülerInnen auswählen können. Dieses Angebot findet Dienstagnachmittags statt. An vier Mittagen können die SchülerInnen in der Mensa Mittagessen zu sich nehmen. Anschließend findet die Hausaufgabenbetreuung statt, nach welcher die SchülerInnen nach Hause gehen dürfen. Die GanztageschülerInnen werden bis 15:30 Uhr betreut.

Das Konzept wird zurzeit von der erweiterten Schulleitung überarbeitet und soll im Laufe des Jahres von der Gesamtlehrerkonferenz und der Schulkonferenz beraten werden.



#### **1.4. Nichtraucherprojekt**

Mädchen und Jungen die nicht rauchen, können für 1€ eine „Ich bin doch nicht blöd-Urkunde“ erwerben. Mit dem eingenommen Geld kauft die SMV Preise, die einmal wöchentlich unter den Urkunden-Inhabern im Schulhof verlost werden. Die Tuttlinger Wirtschaft unterstützt diese Projekt sehr rege, so dass auch höherwertige Preise verlost werden (TUWASS-, Kino-, Pizza-Gutschein usw). Für die 10. Klassen gibt es einmal jährlich zwei Southside-Karten. Auch der Elternbeirat stellt ansehnliche Preise (z.B. Digicam) einmal jährlich zur Verfügung.

#### **1.5. BORS**

Das themenorientierte Projekt „Berufsorientierung an der Realschule“ beginnt am Ende der achten Klasse mit Vorbereitungsstunden, die in den EWG bzw. Deutsch-Unterricht integriert sind und einem Besuch beim Berufsinformationszentrum (BIZ). Die Inhalte, die hier an die Schüler vermittelt werden sollen, sind unter anderem „Interessen und Fähigkeiten“, „Persönlichkeitsprofil und Anforderungsprofil“ und „Beruflicher Wandel, Mobilität und Flexibilität“.

Anschließend werden Themen, wie Schulabschlüsse, Praktika und Arbeitsschutz behandelt. Dann absolvieren die Schüler/innen ein einwöchiges betriebliches Praktikum. Die Berufsberatung wird in diesen Prozess eingebunden. Den Abschluss bildet ein Bewerbungstraining mit externen Fachleuten.

#### **1.6. Bildungspartnerschaft**

Die gemeinsamen Aktivitäten von Betrieben/Institutionen mit Schulen dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern und dem Verständnis für die jeweiligen Belange und Anforderungen der Beteiligten. Die Schule stärkt ihre Kompetenz in den Themen ‚Berufe‘ und ‚Arbeitswelt‘ und erweitert ihre Angebote über alle Schuljahre hinweg – besonders aber im Rahmen der BORS. Die Partnerschaften werden mittels Urkunden offiziell und schriftlich vereinbart. Darin werden die gemeinsamen Aktivitäten festgehalten. Mit den förmlichen Bildungspartnerschaften ergänzt die LURS ihr breites Spektrum an Kooperationen mit anderen Firmen und Vereinen.

Von der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg hat die LURS für ihr Engagement im Bereich der Bildungspartnerschaften die so genannte WIR-Urkunde für die



Verbesserung der Berufs- und Zukunftsperspektiven für Schülerinnen und Schüler erhalten, ebenso das Boris-Siegel und an der Universität Stuttgart erhielten wir die Auszeichnung „MINT-freundliche Schule“ für unseren besonderen Einsatz im Bereich der Fächer Mathematik – Informationstechnologie - Naturwissenschaften und Technik. Unsere Bildungspartner sind ein wichtiger Teil dieses Konzeptes.

Bildungspartner der LURS sind:

- Aesculap, Tuttlingen
- Kreissparkasse Tuttlingen
- Kreisklinikum Tuttlingen
- Polizeidirektion Tuttlingen
- Handwerkskammer Konstanz mit den Betrieben:
- Malerbetrieb Keller, Emmingen-Liptingen
- Meisterbäckerei Schneckenburger, Tuttlingen
- SKS-Bau, Tuttlingen
- Schreinerei Strohm, Tuttlingen-Möhringen
- Zimmerei Schmid, Tuttlingen-Möhringen

## **2. Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Realschule**

Schulsozialarbeit arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendschutzgesetzes (§§1, 3, 9, 13, 81 SGB VIII). Hinzu kommen die Bestimmungen des §8a des SGB VIII. Weitere Regelungen finden sich im Schulgesetz (u.a. §85). Der Datenschutz ist zum einen im SGB VIII (§§61-67) geregelt und zum anderen im SGB I (§35) und im SGB X (§§69ff).

### **2.1 Ziele der Schulsozialarbeit**

Grundlage der Arbeit der Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Realschule bildet die allgemeine Konzeption der Schulsozialarbeit in Tuttlingen. Die hierin festgelegten Definitionen und Ziele sind Basis des Handlungskonzeptes.



## 2.2 Zielgruppe

Zielgruppe der Schulsozialarbeit an der Ludwig-Uhland-Realschule sind alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrerinnen und Lehrer, sowie die Eltern oder Erziehungsberechtigten. Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich auch an alle anderen, die direkt oder indirekt in das System Schule eingebunden sind und davon berührt werden.

## 2.3 Lebensweltorientierung

Die Jugendarbeit in Tuttingen geht in ihrem sozialräumlichen / lebensweltorientierten Ansatz davon aus, dass die Jugendlichen ihre Sozialräume als handelnde Subjekte selbst definieren. In dieser Sichtweise definieren die Jugendlichen die Verwaltungseinheiten des Stadtteils nicht unbedingt als ihren Sozialraum, sondern überschreiten Stadtteilgrenzen und nutzen die gesamte Stadt<sup>1</sup>. Man kann deshalb auch von Lebensweltorientierung sprechen.

Sozialräumlich / Lebenswelt orientierte Kinder- und Jugendarbeit unterscheidet sich von einer eher auf eine „Komm“-Struktur angewiesene Kinder- und Jugendarbeit durch folgende Aspekte:

Sozialräumliche / Lebensweltorientierte Jugendarbeit...

- ...versteht Sozialräume als subjektive Aneignungs- und Bildungsräume.
- ...gewinnt ihre konkreten (und sich verändernden!) Ziele aus einer qualitativen Sozialraum-Lebensweltanalyse.
- ...versteht sich als Unterstützung von Kindern und deren Bildung im sozialen Raum und stellt dazu Aneignungs- und Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung.
- ...besitzt Kompetenzen einer Expertin für die Belange von Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum, fördert Vernetzung und nimmt sozialpolitisches Mandat wahr.
- ...ist aufgrund ihres Profils ein geschätzter Kooperationspartner.<sup>2</sup>

Die Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt der Jugendlichen. Diese Lebenswelt hört z.B. nicht am Schultor auf. Alle Mitarbeiter in der Abteilung Jugend sind Jugendarbeiter mit Schwerpunkten (z.B. Schulsozialarbeit, Offene Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit). Alle Mitarbeiter sind jedoch Jugendarbeiter und müssen sich in der Lebenswelt der Jugendlichen bewegen.

---

<sup>1</sup> Vgl.: Rahmenkonzept für die Offene Jugendarbeit (OJA) in der Stadtgemeinde Bremen, S. 33

<sup>2</sup> Vgl.: Deinet: Sozialräumliche Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit\_ Schwestern, aber keine Zwillinge! Aus [www.sozialraum.de](http://www.sozialraum.de)





Das bedeutet, dass ein Jugendarbeiter mit dem Schwerpunkt mobile Jugendarbeit auch in Schulen Präsenz zeigen muss und ein Jugendarbeiter mit dem Schwerpunkt Schulsozialarbeit auf der Straße unterwegs sein.

### **3 Planungsgruppe**

Zur Erstellung eines Handlungskonzepts für die Schulsozialarbeit im laufenden Schuljahr wird eine Planungsgruppe gegründet.

#### **3.1 Zusammensetzung**

Die Planungsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Rektor Herr Michael Seiberlich
- Konrektor Herr Matthias Funk-Baumgärtner
- Vertretung der Stadt Tuttlingen, Abteilungsleitung 4.3 Frau Daniela Alber-Bacher
- Schulsozialarbeiterin Frau Kathrin Sackmann

#### **3.2 Aufgaben**

Die Aufgaben der Planungsgruppe bestehen in der Evaluation der bisherigen Arbeit, sowie der Überprüfung des Handlungskonzeptes und Vereinbarung über eine eventuelle Neuausrichtung.

#### **3.3 Terminierung**

Die Terminierung der Planungsgruppe obliegt der Schulsozialarbeit und wird im ersten Gespräch vereinbart.

### **4 Arbeitsfelder**

Die Schulsozialarbeit reagiert flexibel auf den einzelnen Bedarf und schöpft hier aus dem gesamten Handlungsspektrum. Die Herangehensweise kann im Bedarfsfall mit der Schulleitung abgesprochen werden. Die fachliche Verfahrensweise obliegt der Schulsozialarbeiterin.



#### **4.1 Beratung von Schülerinnen und Schülern**

Für Beratung, Einzelfallhilfe, Streitschlichtung und Krisenintervention gibt es mehrmals wöchentlich eine transparente und verlässliche Präsenzzeit in der Schule. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ein Vertrauensverhältnis zur Schulsozialarbeit aufzubauen und sich in Problemsituationen Rat zu holen.

Außerhalb dieser Präsenzzeit kann in Krisensituationen ebenfalls eine Beratung stattfinden. Bei Bedarf wird die Schulsozialarbeiterin von der Schulleitung oder der Lehrkraft in Kenntnis gesetzt und ein zusätzlicher Termin vereinbart.

Sollte die Schulsozialarbeiterin den Bedarf für eine längerfristige pädagogische Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler feststellen, können regelmäßige Termine vereinbart und die eine systemischen Fallarbeit eingeleitet werden.

Bei der Eingliederung neuer Schülerinnen und Schüler unterstützt die Schulsozialarbeit; sie bietet außerdem im Einzelfall Lernhilfe an. Außerdem kann eine Kooperation mit weiteren Institutionen stattfinden.

#### **4.2 Arbeit mit Klassen**

Nach Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrern kann die Schulsozialarbeit gruppenpädagogische Methoden für Kriseninterventionen in Klassen nutzen oder zu unterschiedlichen Themengebieten Sozialtraining anbieten. Eine weitere Möglichkeit mit Klassen zu arbeiten ist die Mitwirkung in Projekten zu verschiedenen Themen, bei Willkommenswochen oder bei der Neueinteilung von Klassen.

##### *4.2.1 Mitwirkung bei Schullandheimausfahrten und Ausflügen*

Bei Bedarf begleitet die Schulsozialarbeit Ausfahrten und Ausflüge, sowie erlebnispädagogische Camps und die Kennenlertage der 5ten Klassen.



#### 4.2.2 *Soziales Lernen in den Klassen 5 und 6*

Für diese Klassenstufen werden gemeinsam mit der Lehrkraft mehrere Sozialtrainingsstunden zum Thema Gruppenfindung, Regeleinhaltung, Gefühle Erkennen und Sozialkompetenz fördern ausgewählt. Weitere Themen sind individuell abstimbar.

#### 4.2.3 *Sozialtraining mit Klassen*

Zu besonderen, aktuellen Themen oder bei besonderen Vorkommnissen, kann bei Bedarf auch kurzfristig, ein auf die Bedürfnisse zugeschnittenes Sozialtraining stattfinden. Dies wird mit den KlassenlehrerInnen individuell vereinbart.

Themen für Sozialtrainings können u.a. sein:

- Mobbing
- Gefahren im Internet / Verhaltenscodex im Netz
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Schimpfworte / Gewalt in der Klasse
- Regeln einhalten
- Ich-Bewusstsein / Selbstbestimmung

#### 4.2.4 *Erlebnispädagogik als Schulprofil*

Das Konzept der Erlebnispädagogik ist durchgängig in den Klassen 5 bis 10 angesiedelt, der Schwerpunkt liegt in den Klassen 7 und 8. Die Schullandheime in Klasse 7 haben erlebnispädagogische Arbeit zum Ziel. In Klasse 8 hat jede Klasse einen vierstündigen Mittag, der sie auf ein dreitägiges Zeltlager vorbereitet.

Während der gesamten Schulzeit bietet die Schulsozialarbeiterin bei Bedarf zusätzlich erlebnispädagogische Einheiten an. Gerade in der Anfangszeit der 5. Klassen werden diese Angebote vermehrt genutzt, damit sich die Klasse zu einer Gemeinschaft entwickelt. Im erlebnispädagogischen Camp, welches in der 8. Klasse stattfindet, wirkt die Schulsozialarbeiterin bei Bedarf mit und besucht die SchülerInnen einmal pro Klasse. Hierbei unterstützt Sie die Arbeit der erlebnispädagogischen Lehrkräfte und lernt die Klasse in diesem Kontext oft neu kennen.

#### 4.2.5 *Präventionsangebote*

In Zusammenarbeit mit der Präventionslehrerin plant, organisiert und führt teilweise die Schulsozialarbeit die Präventionsarbeit durch. An der Ludwig-Uhland Realschule gibt es in den Klassenstufen 6 das Modul der Mediensicherheit, welches in Kooperation mit der Polizei stattfindet, und zudem das Theater Nimmerland welches sich mit dem Thema Ernährung auseinandersetzt. In Klasse 7 wird ein Kino-Special mit Vor- und Nachbesprechung durch



einen Medienpädagogen angeboten. Das Forum Theater Wilde Bühne ist in Klasse 8 mit dem Hauptmerk auf Umgang mit Drogen zu Gast und in Klasse 9 findet erneut ein Kino-Special zu aktuellen Themen statt.

#### **4.3 Soziale Gruppenarbeit**

Bei Bedarf bietet die Schulsozialarbeit Soziale Gruppenarbeit an. Als Methode der Sozialen Arbeit hilft die Soziale Gruppenarbeit dem Einzelnen seine Sozial-kompetenzen durch Gruppenerlebnisse zu erkennen und zu fördern. Lernziele sind dabei zum Beispiel Kooperation, Empathie oder Rücksichtnahme. Sie kann eingesetzt werden zur Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten.

#### **4.4 Arbeit mit Eltern und Personensorgeberechtigten**

Persönliche oder telefonische Beratung von Eltern oder Personensorgeberechtigten ist ebenfalls Teil der Aufgaben der Schulsozialarbeit. Bei Bedarf gehören hier auch Hausbesuche zum Tätigkeitsfeld. Bei Gesprächen zwischen Schule und Personensorgeberechtigten kann die Anwesenheit der oder die Vermittlung durch die Schulsozialarbeit vereinbart werden.

Die Mitwirkung an Elterninformationsveranstaltungen und Elternabenden ist nach Bedarf und Absprache möglich.

#### **4.5 Beratung von Lehrkräften**

Während der Großen Pause bietet die Schulsozialarbeit regelmäßige Präsenzzeiten im Lehrerzimmer an um für kurze Besprechungen zur Verfügung zu stehen. Hinzu kommt die Möglichkeit zur ausführlichen Beratung und Besprechung nach Vereinbarung. Sozialtrainings und sonstige Arbeit mit Klassen sollen vor- und nachbesprochen werden. Zwischen Schulsozialarbeit und Schulleitung findet ein regelmäßiger Informationsaustausch über die aktuelle Situation, bzw. Vorkommnisse während der vergangenen Schulwoche statt.

#### **4.6 Vermittlung bei Konflikten**

Bei auftretenden Konflikten zwischen Schüler/innen oder zwischen Lehrkräften und Schüler/innen oder in Klassen, tritt die Schulsozialarbeit vermittelnd auf und wendet angemessene Methoden zur Konfliktbehebung an. Zudem wirkt die Schulsozialarbeiterin bei Mobbinginterventionen aktiv mit. Die ausgebildeten Streitschlichter/Paten an der Schule werden von der Schulsozialarbeit fachlich betreut und unterstützt. Die Ausbildung beinhaltet Informationen über



Konfliktlösungsstile bis hin zu der Entwicklung einer geeigneten Schülermediation von Streitgesprächen. Des Weiteren gestalten die Paten einige Aktivitäten mit den 5.Klässlern und unterstützen diese im Alltag.

#### **4.7 Einbindung in der Schule**

Je nach zeitlicher Möglichkeit und Bedarf wird die aktive Teilnahme der Schulsozialarbeit an schulischen Konferenzen, Veranstaltungen, pädagogischen Tagen, Projekten oder Sitzungen des Elternbeirates vereinbart. Nach Möglichkeit und Absprache gilt dies auch bei Veränderungen am Schulkonzept oder bei Teamveränderungen im Lehrerkollegium. Zwischen der Schulsozialarbeit und den Beratungs-/ Verbindungs-/Präventionslehrern findet eine enge Zusammenarbeit statt, dies gilt ebenso für die SMV an der Schule. Die Schulsozialarbeit ist Teil des Krisenteams der Schule.

#### **4.8 Vernetzung im Gemeinwesen**

Bei Bedarf arbeitet die Schulsozialarbeit mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern, wie Jugendhilfe, Vereine, Beratungsstellen, Polizei und JuKoP, etc. zusammen. Zudem findet eine enge Kooperation mit anderen Bereichen der Abteilung Jugend statt, insbesondere bei Veranstaltungen, Projekten, Ferienbetreuung TUPF und dem Sommerferienprogramm.

#### **4.9 Übergeordnete Aufgaben**

- Erstellung und Überprüfung des Handlungskonzeptes mit der Planungsgruppe
- Jährliche Evaluation
- Fortbildung
- Aktenführung gemäß §8a SGB VIII
- Verwaltungstätigkeiten



## **5 Strukturelle Rahmenbedingungen**

### **5.1 Personelle Ausstattung**

Träger der Schulsozialarbeit ist die Stadt Tuttlingen. Sie stellt für die Ludwig-Uhland Realschule eine 100% Stelle zur Verfügung. Über Fehlzeiten wird die Schule rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus können flexible Zeiten nach aktuellem Bedarf individuell vereinbart werden. Die Dienst- und Fachaufsicht obliegt dem Träger.

### **5.2 Räumlichkeiten**

Der Schulsozialarbeit steht ein Büro mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung. Sie nutzt die Räume der Schule mit, insbesondere das Lehrerzimmer sowie den Ganztagesbereich.

### **5.3 Sachmittel**

Die Schulsozialarbeit verfügt über einen eigenen Etat beim Träger.

Bürobedarf und notwendige Fachliteratur finanziert der Träger.

Der Träger stellt der Schulsozialarbeit ein Diensthandy und einen Laptop zur Verfügung und übernimmt die laufenden Kosten.

### **5.4 Arbeitszeiten**

Die Schulsozialarbeit ist zu verlässlichen Präsenzzeiten, welche mit der Schulleitung abgesprochen sind, an der Ludwig-Uhland Realschule anwesend. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Der Urlaub ist nach Möglichkeit in die Ferienzeiten zu legen. Die übrigen Ferienwochen werden vor allem für die Mitarbeit bei Angeboten und Projekten des Stadtjugendreferates genutzt. Bei Bedarf können einzelne Ferientage für schulische Aufgaben (Vorbereitung, Aktenführung, Planung, Evaluation, etc.) genutzt werden.



### **5.5 Fortbildung und Supervision**

Der Träger ermöglicht der Schulsozialarbeit sechs Mal im Jahr Fallsupervision. Bei Bedarf ist eine Einzelsupervision möglich.

Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung wird gewährleistet.

Jeder Schulsozialarbeiter besucht zusätzlich Fort- und Weiterbildungen zu bestimmten Themen, so dass jeder Mitarbeiter ein „Experte“ zu verschiedenen Themenschwerpunkten wird. Die „Experten“ können intern zur gegenseitigen Unterstützung „angefordert“ werden.

Termine zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden der Schulleitung frühzeitig mitgeteilt.

### **5.6 Team**

Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der Stadt Tuttlingen bilden ein Team. Sie tauschen sich regelmäßig aus und arbeiten bei Bedarf zusammen. Bei einer langfristigen Abwesenheit einer Fachkraft wird innerhalb des Teams die Vertretung für Notfälle geregelt und zwar in Absprache mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeit und dem Träger. Mit den anderen Schulsozialarbeiter/innen der Region findet ein regelmäßiger Austausch statt. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen mit den Mitarbeitern der offenen und mobilen Jugendarbeit der Stadt Tuttlingen statt. Eine enge Kooperation zwischen offener und mobiler Jugendarbeit und Schulsozialarbeit ist erwünscht.